

SPORT IN KÜRZE

1 Million für US-Open-Sieger

TENNIS – Für den Sieg am US Open, vom 30. August bis 12. September das letzte Grand-Slam-Turnier der Saison, wird im Männer- und im Fraueneinzel eine Prämie von einer Million Dollar ausbezahlt. Insgesamt gibt es 17,75 Millionen Dollar Preisgeld (3,81 Prozent mehr als 2003) zu gewinnen. Das US Open und das Australian Open sind die einzigen Major-Turniere, die für beide Geschlechter gleich dotiert sind. (si)

Federer mit guten Chancen

TENNIS – Roger Federer ist am Allianz Suisse Open Gstaad drauf und dran, das Husarenstück aus dem Vorjahr (Wimbledonsieg, Gstaadfinal) zu wiederholen. Mit Siegen über Ivo Karlovic (6:7, 6:3, 7:6) und Radek Stepanek (6:1, 5:7, 6:4) zog er in die Halbfinals ein. Potito Starace, sein Halbfinalgegner, beendete die Gstaader Erfolgsserie (12 Siege) von Jiri Novak (Turniersieger 2001 und 2003) mit 6:4, 6:3. (si)

Ex-Internationaler zum FC Sion

FUSSBALL – Der FC Sion hat für zwei Jahre Joao Manuel Pinto Tome Dos Santos verpflichtet. Der 31 Jahre alte Verteidiger blickt auf 23 Aufgebote für die portugiesische Nationalmannschaft zurück. Joao Manuel Pinto spielte zuletzt bei Benfica Lissabon. Zuvor war er bei Porto und Belenenses unter Vertrag. (si)

YB verpflichtet Francisco Neri

FUSSBALL – Der BSC Young Boys hat den 28-jährigen Stürmer Francisco Neri verpflichtet. Der Brasilianer unterschrieb bei den Bernern einen Vertrag für die nächsten zwei Jahre. Francisco Neri spielte zuletzt beim FC Schaffhausen und war in der vergangenen Saison mit 17 Treffern Torschützenkönig der Challenge League. (si)

Lüthi drehte wieder Runden

MOTORRAD – Thomas Lüthi sass gestern (Freitag) anlässlich von Testfahrten in Brünn erstmals seit seinem schweren Sturz vor fünf Wochen in Mugello wieder auf dem Rennmotorrad. (si)

Olympia-Diplom anvisiert

Vorder- und Hintergründiges beim Swiss Open im Synchronschwimmen

VADUZ – Während des Swiss Open im Vaduzer Freibad Mühleholz boten sich dem Volksblatt verschiedene Gespräche mit Aushängeschildern der Schweizer Synchronschwimmerin.

• René E. Schaerer

«Im Schwimmclub Flös von Buchs beteiligen sich rund 60 Kinder regelmässig an den verschiedenen Schwimmtrainings. Daneben unterrichten wir aber auch 40 Interessierte, darunter zwei Kaben, im Synchronschwimmen», erklärte uns mit Regula Bachmann die Clubpräsidentin. Diese Schwimmsportart wird heute praktisch ausnahmslos vom weiblichen Geschlecht praktiziert, obwohl sie vor rund hundert Jahren von Männern «erfunden und entwickelt» wurde. Doch was seit jenen Zeiten im Synchronschwimmen unverändert blieb, das sind die Ziele der Koordination von Kraft, müheloser Beweglichkeit, Harmonie und künstlerischer Expression. «Wenn sich Knaben zum Synchronschwimmen hingezogen fühlen, dann ist dies also keinesfalls abnorm», präzisierte die Buchserin Regula Bachmann. Einer wesentlichen Tatsache konnte sie beim Gespräch mit dem Volksblatt nicht ausweichen. Mit Magdalena Brunner aus Haag bildete der SC Flös zwar eine Synchronschwimmerin aus, die in wenigen Tagen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen nach Athen reisen wird, doch der Buchser Verein ist und bleibt halt in der Schweiz für immer und ewig nur die Nummer zwei. An allen grossen Veranstaltungen holen die Limmat Nixen aus Zürich einfach stets min-



Bild oben: Belinda Schmid und Magdalena Brunner blicken zuversichtlich nach Athen. Bild unten: Regula Bachmann und Susi Morger haben im Synchronschwimmen die Zügel fest in der Hand.

destens einen Punkt mehr als die Flößerinnen. «In der Schweizer Synchro-Landschaft wird die Konkurrenz immer stärker, so dass man auch mit der Nummer zwei be-

stimmt zufrieden sein darf», urteilte die Buchser Präsidentin, Susi Morger ist die pionierende Helvetia der Synchronschwimmerin. Sie brachte diese Disziplin im

Jahre 1972 in die Schweiz, sie schuf alle Reglemente in Anlehnung an die internationalen Vorschriften, sie wähnt sich als technische Direktorin von Swiss Synchro im Schweizerischen Schwimmverband sowie auch als Managerin des Olympia-Duetts Belinda Schmid aus Zürich und Magdalena Brunner aus Haag. «Die Olympia-Selektion dieser beiden Schwimmerinnen ist sicher ein Riesenerfolg für die Schweiz. Man darf aber nicht vergessen, dass Belinda erst vor wenigen Wochen an den Europameisterschaften in Madrid den sechsten Platz im Solo-Wettbewerb und zusammen mit Magdalena in Duett den siebten Rang erreicht hat.» Für Athen hat sie ihre Zielvorstellungen offen auf den Tisch gelegt: «Wir werden mit einem Diplom von Olympia heimkehren.» Dies würde also einer Klassierung unter den acht besten Duett-Schwimmerinnen gleichkommen.

«Wir sind gut drauf»

«Zur Zeit sind wir gut drauf, wir haben das für Athen erforderliche Vertrauen und werden alles unternehmen, um dies nicht zu schmälern», zeigte sich Belinda Schmid optimistisch. Und Magdalena Brunner fügte bei, dass Olympia für sie einen viel höheren Stellenwert habe als beispielsweise eine Weltmeisterschaft. «Dies dürfte wohl bei allen ambitionierten Sportler so sein.» Gewiss, für Athen steht noch alles in den Sternen, der Wettkampfgeist, die Überzeugung vom eigenen Können und die grosse Zuversicht sind aber bei beiden Athletinnen bereits vorhanden, und dies sind doch wichtige Voraussetzungen für einen olympischen Diplomrang.

Geglückter Start

Swiss Open in Vaduz



Ein starkes Duo: Katrin Eggenberger und Marina Kersting.

VADUZ – Gestern sind 27 Solo-Schwimmerinnen aus insgesamt zwölf verschiedenen Ländern zu ihren Pflichtprogrammen gestartet. Darunter befanden sich auch zwölf Teilnehmerinnen aus Liechtenstein und der Schweiz, wobei Katrin Eggenberger mit ihrem achten Zwischenrang ein hervorragender Start geglückt ist.

Mit ihren erzielten 41,850 Punkten liegt Eggenberger nach dem ersten Wettkampftag nur gerade 4,200 Punkte hinter der überragenden Japanerin Masako Tachibana, beziehungsweise 1,700 Punkte hinter einem Podestplatz. «Ich bin zufrieden mit meinem Resultat, doch hätte ich gerne 1,450 Punkte mehr erzielt, um Kitty Zonderop von den Zürcher Limmat Nixen hinter mir zu wissen», kommentierte Katrin Eggenberger ihre Leistung. Etwas verhaltener startete Marina Kersting, die mit einem Rückstand von 6,600 Punkten nur auf den 19. Zwischenrang kam.

Trotz starker Konkurrenz aus elf Nationen zeigten die beiden für den Buchser Schwimmclub Flös startenden Marina Kersting und Katrin Eggenberger im Duett eine erfreulich gute Leistung. Sie stiegen zumindest sehr zufrieden aus dem Wasser und erhielten auch einen motivierenden Applaus. Die von einer uneinigen internationalen Jury erteilten Leistungswerte klapften allerdings sehr stark auseinander, so dass hinter dem erreichten 14. Zwischenrang der beiden Liechtensteinerinnen bestimmt ein kleines Fragezeichen gesetzt werden darf. Nicht viel besser erging es dem liechtensteinisch-schweizerischen Duett mit Nadine Feger aus Triesen und Tina-Flurina Ehrenzeller aus Buchs. Sie wurden im Zwischenklassement bei 30 gestarteten Teams auf den 27. Rang gesetzt, wobei allerdings auch erwähnt werden muss, dass diese beiden Synchronistinnen erst seit knapp einem Jahr zusammen schwimmen. (res)

Doppel-Attraktionen

Auch Beach-Turnier im Mühleholz

VADUZ – Dieses Wochenende lohnt sich ein Besuch im Vaduzer Freibad Mühleholz, denn heute werden an den Swiss Open im Synchronschwimmen nicht nur die Kürprogramme der Solo- und Teamschwimmerinnen vorgetragen, sondern es steht auch das zweite Herren-Turnier der FL1 Beach Tour 2004 auf dem Programm.

Morgen Sonntag wird die Badeanlage von Vaduz dann ausschliesslich vom «Damensport» in Be-

schlag genommen. Bei den Duett-Schwimmerinnen werden 30 Paare zum freien Kürwettkampf, neun Teams zum kombinierten Gruppenwettkampf und von 15.00 bis 15.45 Uhr auch alle Siegerinnen zu einer spektakulären Final-Gala antreten.

Parallel wird im Mühleholzer Sandviereck auch das zweite Damenturnier der Beach Tour 2004 ausgetragen, so dass dieses Wochenende in Vaduz alle Zuschauer in den echten Genuss von «Sommersport pur» gelangen werden.

Wasser und Sand

Heute wird es im direkten Anschluss an die freien Team-Prüfungen im Synchronschwimmen gleich zum Finalspiel im Beachvolleyball-Turnier der Herren kommen, wobei morgen nach den Siegerehrungen im Schwimmen die Halbfinalpartien und das Finalspiel der Beachrinnen anstehen werden. (res)



Die FL1 Beach Tour 2004 macht am Wochenende im Mühleholz Station.

RESULTATÜBERSICHT

Tennis: Gstaad, Allianz Sülse Open
Gstaad, Allianz Sülse Open, ATP-Turnier (544 750 Euro/Sand). Einzel, Achtelfinals: Roger Federer (S/1) s. Ivo Karlovic (Kro) 6:7 (5:7), 6:3, 7:6 (7:4). Radek Stepanek (Tsch) s. Marc Rosset (Sz) 4:6, 7:5, 6:3. – Viertelfinals: Federer (1) s. Stepanek 6:1, 5:7, 6:4. Rainer Schüttler (De/3) s. Felix Mantilla (Sp) 6:1, 4:6, 6:2. Potito Starace (It) s. Jiri Novak (Tsch/4) 6:4, 6:3. Igor Andrejew (Russ) s. Ruben Ramirez-Hidalgo (Sp) 6:3, 6:4. – Halbfinal-Tableau: Federer (1) – Starace; Schüttler (3) – Andrejew.
Doppel, Viertelfinals: Marc Rosset/Stanislas Wawrinka (Sz) s. Frantisek Cermak/Leos Friedl (Tsch/2) 6:3, 7:6 (9:7). Andrei Pavel/Tom Vanhoudt (Run/Be) s. Ivo Karlovic/Rogier Wassen (Kro/Ho) 6:4, 6:3.

Synchronschwimmen: Swiss Open in Vaduz
Zwischenresultate, Kategorie Solo, 1. Teil Pflichtprogramm: 1. Masako Tachibana, Japan, 46,050 Punkte. 2. Alicia Sepulveda, Mexiko, 44,300. 3. Anna Kulkina, Kasachstan, 43,550. 4. Neus Segui, Spanien, 43,500. 5. Kitty Zonderop, Schweiz, 43,300. 6. Laura Mc Clemon, Kanada, 43,250. 7. Victoria Yarmolinskaya, Israel, 42,050. 8. Kathrin Eggenberger, Schweiz, 41,850. 9. Ajnur Kerey, Kasachstan, 41,800. 10. Margaretha Jakovac, Kroatien, 41,550. – Ferner: 19. Marina Kersting, Liechtenstein, 39,450. – Total 27 klassiert.
Kategorie Duett, 1. Teil Pflichtprogramm: 1. Limmat Nixen Zürich (mit Magdalena Brunner und Belinda Schmid), 92,900 Punkte. 2. Japan (mit Ayako Matsumura und Yumiko Ishiguro), 92,300. 3. Mexiko 1 (mit Olga Vargas und Nara Falcon), 89,600. 4. Kasachstan 1 (mit Aliya Karimova und Arna Toktagan), 89,000. 5. Israel (mit Anastasia Glouskhov und Inna Yofe), 87,600. 6. Kasachstan 2 (Ajnur Kerey und Anna Kulkina), 86,000. 7. Bulgarien (mit Bogdana Zareva und Assia Anastasova) und Mexiko 2 (mit Diana De la Cruz und Cristina De la Cruz), 85,200. 9. Kroatien (mit Neus Segui und Jordina Pallarols), 84,400. 10. Schwimmclub Bern (mit Anita Liemb und Patricia Li-Marchetti), 82,700. – Ferner: 14. Liechtenstein/Schweiz (mit Marina Kersting und Katrin Eggenberger), 80,700. 27. Liechtenstein/Schweiz (mit Nadine Feger und Tina-Flurina Ehrenzeller). – Total 30 klassiert.

Fussball: Copa America in Peru, Gruppe C, 1. Spieltag
Brasilien – Chile 1:0 (1:0)
San Agustin, Arequipa. – 35 000 Zuschauer. – Tor: 90. Luis Fabiano 1:0. Bemerkung: 24. Penalty-Tor von Gonzalez (Chile) nicht gegeben, Gonzalez verschiess im zweiten Versuch.
Paraguay – Costa Rica 1:0 (0:0)
San Agustin, Arequipa. – 35 000 Zuschauer. – Tor: 86. Dos Santos (Foulpenalty) 1:0.

Golf: Europa-PGA-Tour
Loch Lomond (Scho). Scottish Open/Europa-PGA-Tour (3,27 Mio Euro/Par 71). Stand nach der 2. Runde: 1. Gregory Havret (Fr) 133 (69/64). 2. David Howell (Eng), Ian Poulter (Eng) und Phillip Price (Wales) je 134. 5. u.a. Thomas Björn (Da) und Tom Lehman (USA) je 135. – Ferner: 15. Colin Montgomerie (Scho) und Eduardo Romero (Arg) je 137. 24. Ernie Els (SA) 138. 51. José María Olazábal (Sp) 141. 64. Julien Clément (Sz) 142 (73/69). Mark Calavecchia (USA), Paul Lawrie (Scho) und Ian Woosnam (Wales) je 142. – Cut verpasst: 78. Phil Mickelson (USA) und Paul Casey (Eng) je 143. 96. Darren Clarke (Nir) und Constantino Rocca (It) je 144. 107. Ben Curtis (USA) 145. 143. Justin Rose (Eng) 151. 149. Jarmo Sandelin (Sd) 153. – Cut bei 142 Schlägen.